Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 20

Illustration: Zur Förderung des Fremdenverkehrs am Bodensee
Autor: Glinz, Theo

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur Förderung des Fremdenverkehrs am Bodensee

(Im „Schiff" in Mannenbach am Untersee hat eine imposante Versammlung beschlossen, die Behörden in Bern und Berlin dringend aufzufordern, den Grenzverkehr endlich wieder zu erleichtern.) Theo Glinz

„So! Jetzt soll sich hier der Fremdenverkehr entwickeln."

Der „Grenzschutz"

Der Grenzschutz ist ein garstig Ding
Für Männlein und für Frauen.
Wer einmal schon ins Ausland ging
Konnt' bei ihm Wunder schauen.

Drängst du dich pustend dorten hin
Zu den Grenzschutzorganen,
So siehst du Polizisten drin
wie heldenhafte Ahnen.

Dort lassen sie dich strengen Sinns
Oft eine Stunde warten;
Sie zahlen dafür keinen Zins,
Doch du für — Eintagskarten.

Es plündert dort dich aus der Staat,
Er will dein Gerstlein haben,
Wer drum kein Geld im Säckel hat
Kann nimmermehr nach Schwaben.

Drum klagt des Volks gerechter Zorn
Ob diesem ew'gen Zunder.
Nichts nützt er, hinten nicht und vorn,
Drum fort mit diesem Plunder!

Der Staat lebt nicht vom Geld allein,
Er lerne sonstwie sparen.
Wir aber wollen wieder sein
Das was wir früher waren. Hans Muggli